

Bauern davor bewahren, wiederum den falschen Weg von „Blut und Boden“ zu gehen, der sie ebenso in den Strudel der Vernichtung gerissen hat wie die städtische Bevölkerung.

### **Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe**

In der Frage der Bündnispolitik interessiert uns auch besonders die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe. Dasselbe haben auch die bürgerlichen Parteien erkannt, und es ist interessant zu sehen, wie die CDU in der „Thüringer Tageszeitung“ vom 24. Mai 1947 einen Aufruf veröffentlicht, in dem sie die Bauern zum sofortigen Eintritt in die Vereinigung auffordert. In dem Aufruf heißt es, daß „niemand sich von der Vereinigung ausschließen darf ... jeder Bauer soll in sie eintreten, er soll seine Stimme erheben und die Leitung ändern ...“ Hier zeigt sich, wie der Kampf um den Bauern durch die politischen Parteien aufs Land getragen wird. Die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe soll und muß sich immer unserer Unterstützung und Hilfe vergewissern können. Sie ist in einem sprunghaften Wachstum begriffen und zählt jetzt bereits Vertretungen in 11 735 Gemeinden. Die Zahl ihrer Mitglieder ist von 293 000 vom 1. Januar bis zum 1. August dieses Jahres auf 477 000 Mitglieder gestiegen. Das heißt, 61 Prozent aller Bauern der sowjetischen Besatzungszone sind inzwischen von der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe erfaßt. Es ist interessant zu sehen, daß der Zuzug der alten Mittelbauern und sogar der Großbauern in die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe von dem wachsenden Einfluß und der Autorität dieser Organisation auf dem Lande zeugt. Die Bauern beginnen, ihren wirtschaftlichen und politischen Vorteil durch die Mitgliedschaft in der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe zu begreifen. Aber das stürmische Wachstum der Mitgliederzahl hat seine positiven und seine negativen Seiten. Die positive Seite besteht darin, daß die Vereinigung zu einer wirklich großen Organisation wird; die negative Seite besteht darin, daß bei dem großen Zuzug von Mittel- und Großbauern die Gefahr entstehen kann des Zurückgleitens dieser Organisationen in die alten Auffassungen der nationalsozialistischen Reichsnährstand-Organisation. Hier liegt die große Aufgabe der Leitung der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe. Hier liegt aber auch die Aufgabe der sozialistischen Arbeiterbewegung, nämlich durch wirksame Hilfe und Zusammenarbeit mit der Bauernorganisation dafür zu sorgen, daß sie eine breite Massenbewegung wird mit der positiven Grundausrichtung auf das einheitliche, demokratische, friedliche Deutschland.